

Hauseinweihe

Die (katholische) Oma weiht das neue Haus ihres Enkels
Lustenau 19. März 2018

Frau Sieglinde Fitz-Grabher (Jg 1925) aus Lustenau und ich, Helmut Rohner aus Dornbirn freuen sich sehr, dass wir einander kennen gelernt haben. Sieglinde gebar 5 Töchter, sie hat 13 Enkel und 22 Urenkel und von ihnen allen weiß sie auswendig den Geburtstag.

Sieglinde weiß auch, wie die katholische Kirche den Priestermangel beheben könnte. Sie ist überzeugt, dass für Jesus Frauen alles können, was Männer können. Sie glaubt auch, dass wir alle priesterliche Menschen sein können. Die heutigen Priester mit übergroßen oder mehreren Pfarreien können ihre Gläubigen im alltäglichen Leben nicht mehr begleiten. Es sind einfach zu viele. Menschliche Nähe ist aber für die Seelsorge oder besser Heilssorge notwendig. Deshalb kann unter Umständen eine Oma an ihren Kindern und Enkeln manchmal besser priesterliche Dienste übernehmen, als das ein beamteter Priester könnte. Wenn also die (erwachsenen) Kinder und Enkel von Frau Sieglinde Fitz nicht mehr alle in die Kirche gehen und für bestimmte Dienste keinen Priester rufen wollen, fragt Oma Sieglinde gelegentlich ihre Nachkommen: Seid ihr einverstanden und mit dabei, wenn diesen Dienst eure Oma übernimmt? Meist erntet sie eine begeisterte Zustimmung.

So war es auch bei der folgenden Einweihung des neugebauten Hauses von Enkel Markus.

Zunächst erinnerte Oma Sieglinde alle Anwesenden an einen alten Brauch. Sie sagte:

Es besteht ein uralter Brauch, dass bei einem ersten Hausbesuch die Eingeladenen den Gastgebern ein Geschenk mitbringen.

Und zwar: Brot, Salz und Weihwasser.

Das Brot bedeutet: Es möge das Notwendigste, das man in diesem Hause braucht, immer vorhanden sein.

Das Salz ist ein Symbol für die Würze, die ein glückliches Familienleben zusammenhält.

Und das geweihte Wasser soll sagen, dass Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist diesem Hause Schutz gewähren möge, heute und allezeit.

Dann sprach sie folgendes Gebet:

Herr,

wohl wissen wir, dass wir hier auf Erden keine bleibende Stätte haben und unser Zelt einmal abgebrochen wird, trotzdem sind wir bestrebt, uns eine Wohnstatt zu errichten. Diese soll uns nicht nur vor Wind und Wetter und anderem Ungemach schützen, sondern uns auch das Gefühl der Geborgenheit vermitteln; das Gefühl, dass wir alle, die wir unter diesem Dach wohnen, zusammen gehören.

In diesem unserem Heim wollen wir füreinander sorgen, wollen wir einander glückliche Stunden bereiten, Liebe und Freude schenken, und auch unsere Freunde daran Anteil nehmen lassen.

Herr, unser Gott, der du immer in unserer Mitte bleiben willst, wir rufen dich an:

Fürbitten

Herr, der du gesagt hast: Wenn der Herr das Haus nicht baut, bauen die Bauleute umsonst.

Du hast den Bau mit deinem Segen begleitet, hast die vielen Mühen und Plagen und die Ausdauer des Bauherrn reichlich belohnt.

Wir bitten dich: Lass den Bauherrn, unsern guten Markus, nun die Früchte seiner Arbeit genießen. Möge er sich stets an seinem Werk erfreuen und mit seiner Familie glückliche Tage darin verbringen.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr,

du bist bei den Schwestern Maria und Martha gerne zu Gast gewesen und hast dich dort von den Strapazen und Enttäuschungen des Tages erholt. Es war dein Bethanien!

Du hast die Frau dieses Hauses, unsere liebe Elke, mit reichen Gaben ausgestattet: mit jugendlichem Charme und fraulicher Güte, mit Geschicklichkeit und Sparsamkeit, mit Häuslichkeit, Fleiß und Bescheidenheit.

Wir bitten dich: Gib, dass sie ihrer Familie stets ein Bethanien sein kann. Lass sie mit Umsicht und Freude in Gesundheit ihre häuslichen Pflichten verrichten und ihrem Mann und ihrem Kind das Leben glücklich gestalten.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Her, du bist als Kind in einer glücklichen Familie im Hause von Nazareth aufgewachsen.

Wir bitten dich: Segne das Kind Finja und schenke ihm eine sorglose Kindheit in diesem seinem Elternhaus. Möge die kleine Finja wachsen und gedeihen, ihren Geist und ihre Seelenkräfte entfalten und sie zur Freude der Eltern ein reifer, brauchbarer Mensch werden.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr,

der du gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir bitten dich, segne die Gastfreundschaft dieser Hausbesitzer und alle Gäste, die in Zukunft hier liebevolle Aufnahme finden werden. Fülle stets Küche und Keller mit Brot und Wein und andern Köstlichkeiten. Lass in dieser Stube Geselligkeit und Fröhlichkeit herrschen. Mögen die alten Lieder erklingen und Spiel und Scherz zu Wort kommen, so dass sich jeder vom Alltag erholen kann und neu gestärkt werde.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr,

der du Freunde um dich gesammelt hast.

Wir bitten dich: Gib auch diesen neuen Hausbesitzern treue Freunde, wahre Freunde, die sie nicht nur in der Freude begleiten, sondern auch im Leid nicht von ihrer Seite weichen; die ihnen jederzeit guten Rat geben und in der Not Trost und Hilfe.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Gott,
wir haben dir unsere Bitten vorgetragen. Sie kommen aus ehrlichem Herzen. Du wirst sie gewiss erhören und dieses neue Haus und alle, die darin wohnen, unter deinen Schutz nehmen. Amen!

Segen mit Weihwasser